

Zur Ausweitung der Erwachsenenbildung bedarf es Reformen

Eine neue OECD Studie zur Erwachsenenbildung in neun OECD Ländern zeigt: In der sich rasch wandelnden Wissensgesellschaft von heute sind ältere und unqualifizierte Personen am wenigsten an zusätzlichen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen beteiligt, obwohl sie den größten Bedarf haben.

Die meisten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen konzentrieren sich auf Erwerbstätige in großen Unternehmen, die bereits qualifiziert sind und einen relativ hohen Berufsstatus genießen, so eine der Schlußfolgerungen der Studie „**Beyond Rhetoric: Adult Learning Policies and Practices**“. Mehr als 50 % der Arbeitnehmer, die sich an der Erwachsenenbildung beteiligen, werden von ihren Arbeitgebern unterstützt.

Zur Stärkung des Wirtschaftswachstums und des sozialen Zusammenhalts und zur Reduzierung der hohen Arbeitslosigkeit ist es jedoch erforderlich, dass die Länder mehr Erwachsenen die Möglichkeit bieten, an der Aus- und Weiterbildung teilzunehmen, argumentieren die Autoren der Studie. Sie schlagen eine Reihe von Reformen vor, die auf den Erfahrungen beruhen, die mit Initiativen zur Förderung der Weiterbildung in den Ländern gemacht worden sind, die sich an der Studie beteiligten.

Die vorgeschlagenen Reformen umfassen Anreize für Unternehmen, ihren Beschäftigten Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten; finanzielle Anreize für individuelle Personen; Anpassungen der Bildungsprogramme an die Lebensumstände und den Zeitplan von erwachsenen Lernenden; und Verbesserungen bei der Qualität der Programme. Die Autoren plädieren auch für mehr Zusammenarbeit zwischen den Regierungsbehörden, den Arbeitgebern und den Gewerkschaften, um die Effizienz der Erwachsenenbildung zu verbessern und die öffentlichen Mittel besser zu nutzen. Die Studie kommt zum Schluß, dass das Erwachsenenbildungsangebot in den nordischen Ländern gegenwärtig am größten ist und in Südeuropa am geringsten. Die Studie befasste sich mit den Ländern Kanada, Finnland, Dänemark, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Großbritannien und der Schweiz.

Journalisten können ein Presseexemplar der Studie von der OECD Pressestelle (mailto: news.contact@oecd.org) anfordern. Eine Zusammenfassung des Berichts in Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Japanisch sowie detaillierte Evaluierungen für die einzelnen Länder sind auf der OECD Webseite verfügbar unter der Adresse: <http://www.oecd.org/els/education/adultlearning>

Beatriz Pont (Tel: 0033 1 4524 1824 oder mailto: beatriz.pont@oecd.org) und Patrick Werquin (Tel: 0033 1 4524 9758 oder mailto: patrick.werquin@oecd.org) von der *Education and Training Policy Division* der OECD oder Peter Tergeist (Tel: 0033 1 4524 9257 oder mailto: peter.tergeist@oecd.org) von der *Employment Analysis and Policy Division* der OECD stehen Journalisten für weitere Informationen zur Verfügung.